

An den Kunstbeirat
des Deutschen Bundestages

An die Präsidentin des deutschen Bundestages
und Vorsitzende des Kunstbeirates des
deutschen Bundestages,
Bärbel Bas

Vier Anträge
zur künstlerischen
Weitergestaltung
des Bundestags

Verein zur Erneuerung der Bundesrepublik
an ihren eigenen Idealen,
Ralph Boes

VEREIN ZUR ERNEUERUNG DER BUNDESREPUBLIK AN IHREN EIGENEN IDEALEN

Spanheimstr. 11, 13357 Berlin

Berlin, den 25.09.2023

Vier Anträge zur künstlerischen Weitergestaltung des Bundestags

Sehr geehrte Frau Baas,

wir freuen uns sehr, dass der Kunstbeirat des Bundestages den herankommenden 75. Geburtstag des Grundgesetzes mit der Beauftragung von Künstlern zur Erstellung von Kunstwerken zu den 19 Grundrechten zu ehren unternimmt.

Nach dem äußerst schwierigen Umgang des Bundestages mit den Grundrechten, aber auch dem Rechtsstaat¹ und der Staatsstruktur² in der sog. Corona-Krise, der leider noch in keiner Weise wirklich aufgearbeitet worden ist, könnte ein ernsthafter künstlerischer und vertiefender Umgang mit den Grundrechten eine heilsame Geste sein.

In einer inzwischen immer mehr in gegenseitigem Zorn und Unverständnis auseinander fallenden Gesellschaft, die den Politikern immer weniger vertraut, könnte der 75. Geburtstag des Grundgesetzes zum Anlass genommen werden, eine tiefe Besinnung über die Gründe dieses Auseinanderfallens – und eine völlige Neuergreifung des Geistes des Grundgesetzes – nicht nur für die Bürger, sondern gerade auch im Bundestag – zu inaugurieren.

Übergreifend und ohne in die von Ihnen unternommene Ausschreibung der Künstler eingreifen zu wollen, gewissermaßen parallel dazu, möchten wir folgende Vorschläge / Anträge machen:

¹ Gesetze so zu verfassen, dass Beschwerden nicht mehr auf dem normalen Gerichtsweg sondern nur noch über das Bundesverfassungsgericht erfolgen können, setzt den ordentlichen Rechtsweg außer Kraft und blockiert das Bundesverfassungsgericht, weil es von Klagen überlastet und dadurch handlungsunfähig wird.

² Auch die Außerkraftsetzung des Föderalismus war: verfassungswidrig.

Antrag 1: Artikel 1 GG aus Kirschholz und Platin

Aus unserer Sicht ist die schönste Repräsentation des Artikels 1 der geistige Inhalt des Artikels selbst.

In gleicher Weise, wie wir 2019, zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes, schon den Text des Artikels 20 in Buche geschnitzt und die Buchstaben in Gold gesetzt haben

(siehe Bilder rechts, Größe der Stele 160 x 300 cm. Weitere Bilder zur Stele sind auf den Seiten 6 und 13 zu finden)

würden wir nunmehr auch den Artikel 1 schnitzen, diesmal allerdings nicht in Buche, sondern IN DUNKLES KIRSCHHOLZ - und die Buchstaben würden wir - statt in Gold - IN PLATIN setzen.



Stele Artikel 20 aus Buchenholz mit Gold

(Über die geistigen Hintergründe der Materialwahl spreche ich gerne, wenn Interesse bei Ihnen vorhanden ist. Von der Stele Artikel 1 kann naturgemäß noch keine entsprechende Abbildung gegeben werden.)

Unsere Anregung geht allerdings tiefer, denn nicht nur die GRUNDRECHTE, sondern auch das Grundgesetz ALS GANZES! gilt es 2024 zu feiern:

Antrag 2: Artikel 1 und Artikel 20 im Bundestag

Vorbemerkung:

Indem man nur die Grundrechte feiert, übersieht man, dass erst Artikel 20, nämlich eine Staatsstruktur zu schaffen, die aus den Grundrechten gehoben und Ihnen unbedingt verpflichtet ist, die echte deutsche Antwort auf die Verbrechen des Dritten Reiches war.

Grundrechte ohne eine aus ihnen gehobene und ihnen unbedingt verpflichtete Staatsstruktur sind ein leeres Versprechen. Weil niemand da ist, der ihnen Geltung verleiht und die Menschen in ihrem Sinne schützt. Umgekehrt ist eine Staatsstruktur, die nicht aus den Grundrechten gehoben und Ihnen unbedingt verpflichtet ist, menschenrechtswidrig und eine Diktatur.

Während Artikel 1 als der Grundstein der Grundrechte bezeichnet werden kann, stellt Artikel 20 den aus den Grundrechten gehobenen Grundstein der Staatsstruktur dar. Artikel 1 und Artikel 20 ZUSAMMEN machen erst das Grundgesetz aus, weswegen auch genau diese beiden Artikel und sonst keiner, und genau diese beiden Artikel zusammen (!) durch Artikel 79 Absatz 3 mit der sogenannten Ewigkeitsgültigkeit versehen sind. Und eine dem 75. Geburtstag angemessene Ehrung des Grundgesetzes BEIDE Artikel zu umfassen hat.

Für uns ist es ein großes Erstaunen, wenn nicht sogar ein alarmierendes Zeichen des Zerfalles dieser Republik, dass man das im Bundestag überhaupt erzählen muss. Die Geburt der Grundrechte zu feiern, ohne die aus ihnen gehobenen Prinzipien der Staatsstruktur zu beachten, ist, wie wenn man im Vatikan Weihnachten feiern würde, Ochs und Esel, Stall und Krippe aufstellt – aber Maria mit dem Kind vergisst. Denn die Besonderheit des Grundgesetzes sind ja nicht die Grundrechte – diese wurden in der französischen Revolution entwickelt, besser gesagt: als Rechte des Menschen neu entdeckt (!), liegen als "Bill of Rights" der Verfassung der USA zu Grunde, und sind 1948 als "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" von fast allen Staaten der Welt unterschrieben worden, selbst von China ...

Die Besonderheit des Grundgesetzes liegt darin, dass ein Staat geschaffen wurde, dessen Prinzipien nicht irgendwelchen Gesellschaftsmodellen und Privatvorstellungen, sondern – unter Abweisung jeglicher Partikularinteressen – ausschließlich den Grundrechten entnommen worden sind, und in dem nicht der Mensch dem Staate, sondern der Staat dem Menschen verpflichtet ist.

Genau genommen gehören die Grundrechte gar nicht einmal originär zum Grundgesetz. Es sind die Rechte von uns Menschen. Jedes Kind, das geboren

wird, hat, weil es Mensch ist, ein Recht auf den Schutz seiner Würde und die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit usw.. Die Grundrechte sind die Rechte von uns Menschen, und nicht Rechte des STAATES, der, wenn er sich recht versteht, nur HÜTER und VERTEIDIGER dieser Rechte, aber nicht ihr Inhaber oder Verwalter sein darf.

(Die Grundrechte, statt sie uns Menschen unbedingt zuzugestehen, nur noch als Belohnung für von der Regierung erwünschtes Verhalten zu gewähren, wie durchgehend in der sog. Corona-Krise geschehen, setzt – als verachtenswerte "Bratwurstpädagogik" – die Menschenwürde, die Menschenrechte und die Verfassung außer Kraft.)

Genau genommen verhalten sich die Grundrechte zum Grundgesetz wie die Felsen von Neuschwanstein sich zum darauf errichteten Schloss verhalten: Sie bilden die – zudem unantastbare – Naturgrundlage für das Ganze – und auf ihnen errichtet sich erst das Grundgesetz.

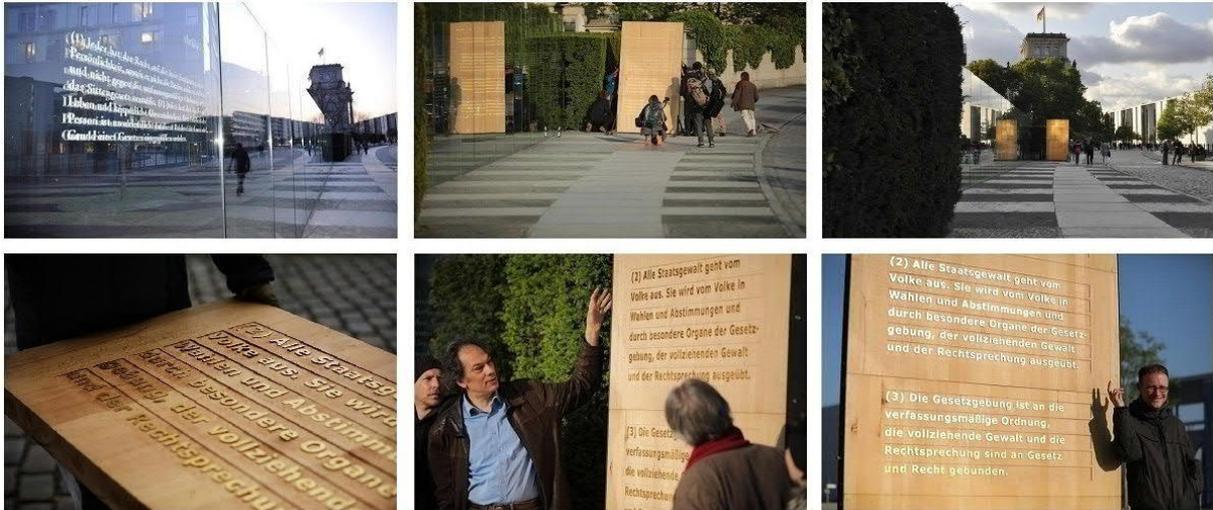
Genau genommen ist die Errichtung einer aus den Grundrechten gehobenen Staatsstruktur sogar die höhere geistige Leistung! Denn sie erst zieht aus den Verbrechen des dritten Reiches die vollen Konsequenzen. Weil, wie gesagt, eine Postulierung von Grundrechten, ohne eine ihnen entsprechende Staatsstruktur zu ihrem unbedingten Schutz zu haben, nichts als ein leeres Versprechen sind, und es darauf ankommt, ihre Gültigkeit im gesamten Staatswesen auch unverbrüchlich festzulegen.

Und genau genommen ist es eine BELEIDIGUNG des Grundgesetzes, zu seinen Jubiläen immer nur die Grundrechte und nicht auch das auf ihnen errichtete und ihnen radikal verpflichtete Staatskunstwerk zu ehren, denn man sieht dabei von dem Bedeutendsten von allem: eine gesamte Staatenbildung aus den Grundrechten selbst heraus vollzogen zu haben, ab.

Antrag:

Vor diesem Hintergrund stellen wir den weiteren Antrag, die aus Kirschholz und Platin zu fertigende Stele Artikel 1 zu ergänzen durch die Stele Artikel 20, gefertigt aus Buchenholz mit Gold, die wir schon 2019 zu Ehren des 70sten Geburtstages des Grundgesetzes am Grundgesetzfragment Dania Karavans am Reichstagufer errichtet hatten, und die, unter Duldung, wenn nicht sogar auf Anweisung des damaligen Präsidenten des Bundestages, Herrn Dr. Wolfgang Schäuble, polizeilich beschlagnahmt und zur Vernichtung angeordnet worden ist.

Die allerdings noch nicht vernichtet ist, weil der dazu im Verwaltungsgericht laufende Prozess noch nicht entschieden wurde.



Bilder von der Aufstellung der Stele Artikel 20 zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes am 23.05.2019

Für die beiden Holzstelen stellen wir uns vor, dass sie nicht draußen am Kunstwerk Dani Karavans sondern IM Bundestag links und rechts am Eingang des großen Plenarsaales oder gar links und rechts im großen Plenarsaal aufgestellt werden, so dass das ganze parlamentarische Geschehen sinnlich sichtbar im Kraftfeld der beiden Artikel 1 und 20 sich vollzieht.

Antrag 3: Artikel 20 am Stelenkunstwerk Dani Karavans

Vorbemerkung:

Es ist ja eine Tatsache, dass der Artikel 20 auch am Stelenkunstwerk Dani Karavans "Grundgesetz 49" am Reichstagufer fehlt. Dieses Fehlen des Artikels 20, das zunächst als Mangel empfunden werden kann, zumal es sich hier um die vermutlich einzige, sicher aber ranghöchste künstlerische Präsentation des Grundgesetzes in Deutschland handelt, kann sich bei näherem



Dani Karavan, "Grundgesetz '49", Stelen Artikel 1 - 19

Hinsehen direkt als das Gegenteil eines Mangels: direkt als ein Glücksfall in der

Geschichte der Kunst (am Bundestag) und: in der Sprache der Kunst, vielleicht sogar als ein Vermächtnis des Künstlers an uns – erweisen:

Als Mensch jüdischer Herkunft war Dani Karavan ja selbst von den Verbrechen des 3. Reiches schwer betroffen. Und es ist von tiefer Bedeutung, dass gerade einem Repräsentanten der am schwersten betroffenen Menschengruppe die Möglichkeit gegeben wurde, am Bundestag – als zentrales Kunstwerk des Wesens der Bundesrepublik – eine Repräsentation der Grund- und Menschenrechte zu errichten.³

Nicht weniger bedeutungsvoll ist allerdings, dass das von ihm errichtete Kunstwerk den Artikel 20 auslöst und sich allein auf die Darstellung der allgemeinmenschlich gültigen Grund- und Menschenrechte beschränkt:

Artikel 20 stellt die ANTWORT auf die sich drängende Frage nach den Rechten der Menschen in unserem Staate dar. Dani Karavan bringt nur DEN Teil des Grundgesetzes ins Bild, der die sich immerwährend stellende Herausforderung der Menschenrechte gegenüber den immerwährenden Versuchungen der Macht, der Staatsgewalt, enthält. Den Artikel 20, die ANTWORT auf die sich stellende Herausforderung ins Bild zu bringen, ist konsequent uns Deutschen überlassen.⁴

Das heißt, so wenig Dani Karavans Mahnmal für die im 3. Reich ermordeten Sinti und Roma für sich besehen schon fertig ist, sondern täglich neu das Ablegen einer frischen Blume der Andacht durch die Täter fordert, genauso wenig ist seine Darstellung des Grundgesetzes schon "fertig". Sie fordert die Darstellung der den Grundrechten entsprechenden Staatsstruktur durch das Tätervolk, die Deutschen, ein.

Wir stellen uns die Antwort auf die folgende Weise vor:

Antrag:

Entlang des Fußweges am Reichstagufer 2 hat Dani Caravan auf einer Linie, die zum Bundestagsgebäude führt, die großen Glasseelen mit Artikel 1 bis Artikel 19 des Grundgesetzes errichtet.

³ Einem Repräsentanten der am schwersten betroffenen Menschengruppe, der sich überdies auch nicht gescheut hat, die Menschenrechtsverletzungen und die Politik der eigenen israelischen Regierung unter Netanjahu aufs deutlichste zu kritisieren, siehe <https://www.deutschlandfunk.de/israel-kuenstler-verlangt-aus-protest-gegen-politik-knesset-102.html>

⁴ Man kann auch sagen, dass Dani Karavan in der Auftragsarbeit am Bundestag genau nur den Teil des Grundgesetzes ausgeführt hat, der seiner Rolle als Mensch, der nicht in Deutschland lebt und sich nicht als Deutscher sondern als Israeli fühlt, entsprach.

Auf der einen Seite der Stelen befindet sich der Arbeitsbereich der Politiker auf der anderen der sogenannte öffentliche Raum.

Transparent und als Vermittlung zwischen beiden Räumen ist der Text der Grund- und Menschenrechte eingelasert.

Fünf bis zehn Meter nach dem Ende der Stelenreihe möchten wir – mittig, direkt auf dem weiteren Fußweg zum Bundestag – eine Glassäule mit dem Artikel 20 errichten. Mittig auf dem Fußweg deshalb, damit sie "anstößig" wirkt und man an ihr nicht, wie es an den Stelen Dani Karavans (aber auch an den Menschenrechten) möglich ist, ohne sie zu beachten, vorbeigehen kann.

Diese Säule soll dieselbe Breite und Höhe haben, wie die Stelen von Dani Karavan (1,6 Meter mal 3,0 Meter) - aber mit 1,6 Metern auch dieselbe Tiefe (siehe Bild unten).

Inmitten der Glassäule soll der Text des Artikels 20 gelasert schweben.



Glassäule Artikel 20 am Stelenkunstwerk Dani Karavans am Reichstagsufer

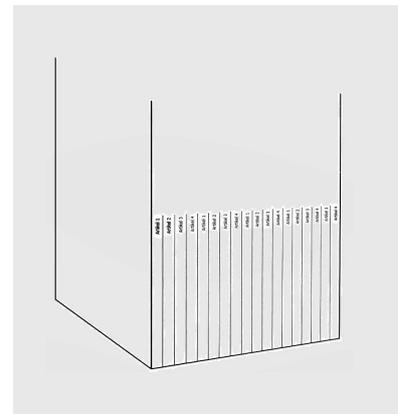
Von vorne soll die Säule vollständig durchsichtig sein, so dass man in ihr freischwebend die Prinzipien der Staatsstruktur, dahinter aber auch direkt den Bundestag, als den Ort, der diesen Prinzipien verpflichtet ist, erschaut.

Von der Seite ist die Säule ebenfalls durchsichtig, so dass man den eingelassenen Text vollständig umwandeln und von allen Seiten her besehen kann.

Man soll von der Seite allerdings auch sehen, dass die Säule nicht in einem Stück gegossen, sondern aus 19 senkrecht stehenden Gläsern zusammengesetzt bzw. zusammengeschmolzen ist.

Dazu sollen die Nähte zwischen den zusammengesetzten Gläsern von unten bis in ca. 1 Meter Höhe (1/3 der Höhe der Stelen) noch als feinste senkrechte Linien sichtbar sein. Darüber ist der Rest der Fläche wie an der Vorderseite glatt.

Auf jedem dieser so sichtbar gemachten Einzelgläser ist der Name des entsprechenden Artikels ("Artikel 1", "Artikel 2", "Artikel 3" usw.) eingraviert, so dass ins Bild kommt, dass die Säule als Ganzes aus einer Zusammensetzung der Glasstelen Dani Karavans, oder: dass die Substanz der so repräsentierten Staatsstruktur aus den am Reichstagsufer durch Dani Karavan entfalteten Menschenrechten besteht. (Siehe Abbildung rechts.)



Säule Seitenansicht mit Linien und eingravierten Artikelnamen

Von vorne sieht man also in der Säule frei schwebend den Text der Staatsstruktur und dahinter den Bundestag, für den die Staatsstruktur die verpflichtenden Prinzipien enthält.

Von der Seite sieht man, dass die Staatsstruktur aus den 19 – durch Dani Karavan bereits entfaltenen – Menschenrechten gehoben ist und dass die Substanz der Staatsstruktur die Menschenrechte sind.

Von hinten sieht man durch den spiegelbildlich erscheinenden Text in die Welt (das Panorama Berlins mit der Spree und dem Bahnhof Friedrichstraße), die durch die Beachtung der Prinzipien der Staatsstruktur ihr freiheitliches Gepräge erhält.

So ist das zunächst gedacht.

Weiterführende Fragen zum Projekt sind in Anhang 2 auf Seite 14 behandelt.

Wir würden gerne mit ihnen darüber sprechen.

Antrag 4: Zur Gestaltung des Festes am 23.05.2024

Vorbemerkung:

"Das Vertrauen in die Demokratie nimmt einer Umfrage zur Folge rapide ab. Während im Herbst 2021 erst knapp ein Drittel der Befragten angab, weniger großes oder geringes Vertrauen in die deutsche Demokratie zu haben, stimmt in der Aussage in diesem Sommer bereits 54 Prozent der Deutschen zu. Noch dramatischer sei der Vertrauensverlust gegenüber den Parteien. Hätten 2020 noch 29 Prozent der Bundesbürger angegeben, Parteien zu vertrauen, so sei der Wert 2021 bereits auf 20 Prozent gefallen und habe nun mit 9 Prozent einen Tiefpunkt erreicht."

So berichten die Süddeutsche und die WELT ⁵ über die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung durch die Körber-Stiftung. ⁶ Und in fast allen mit der Politik befassten Blättern und Institutionen tönt der entsprechende Alarm.

Die Lage ist dramatisch.

Der 75. Geburtstag des Grundgesetzes findet in einer gewissen explosiven Atmosphäre und unter dräuenden Gewitterwolken statt. Und so wäre es gut, ihn auf wirklich bedeutsame Weise als eine öffentliche Neubesinnung zum Grundgesetz, welches im Grunde der einzige Inhalt ist, der Politik und Volk nach all den unglaublichen Spaltungen, die auch durch die Politik der letzten Jahre vollzogen worden sind, noch zusammenzuhalten vermag, zu feiern - und die anscheinend vorhandene Höllenangst der Politik vor Sätzen, wie, dass alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht, dass die Gesetzgebung an die verfassungsmäßige Ordnung gebunden ist und bei Außerkraftsetzung der verfassungsmäßigen Ordnung für alle Deutschen ein Recht auf Widerstand besteht, zu überwinden.

Wir machen jetzt folgenden Vorschlag:

Antrag:

Sie befreien die Buchenstele Artikel 20 außergerichtlich aus ihrer Einzelhaft und Todeszelle und lösen die Anordnung ihrer Vernichtung auf.

⁵ Siehe z.B. SZ: <https://www.sueddeutsche.de/leben/gesellschaft-umfrage-vertrauen-in-deutsche-demokratie-nimmt-rapide-ab-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230817-99-864615>

⁶ Es ist hier vielleicht besser von Politikverdrossenheit statt von einer Abnahme des Vertrauens in die Demokratie zu sprechen. Entsprechend heißt es zum Ende des zitierten Artikels in der Süddeutschen auch, dass 86 Prozent der Bevölkerung in wichtige Entscheidungen stärker einbezogen werden möchte.

Dann errichten wir sie für den Feiertag am 23.05.2024 gemeinsam am Reichstagufer, am Grundgesetzfragment von Dani Karavan, und feiern dort gemeinsam das Grundgesetz als Ganzes, den Zusammenhang von Artikel 1 und Artikel 20, und geloben, unser Handeln im Sinne beider Artikel, d.h. im Sinne der Prinzipien des Grundgesetzes einzurichten.

Dann nehmen wir, die Künstler, die Stele mit zu uns und befreien sie für ihre künftigen Aufgaben von den Schäden, die sie durch ihre Konfiszierung und die Aufbewahrung bei der Polizei erhalten hat.

Und dann verfahren wir weiter im Sinne der Anträge 1 bis 3.

Abschluss 1: Das Kunstwerk in seiner sozialen Dimension

Kunst nimmt, wenn sie ernsthaft und tiefgehend die gesellschaftlichen Verhältnisse ins Bild bringt, ja oft vorweg, was sich im gesellschaftlichen Raum erst später vollzieht. Man denke etwa an Orwells "1984".

In diesem Sinne haben wir es als Offenbarung damals schon bestehender, vor allem aber künftiger Verhältnisse angesehen, als der Bundestag 2019 zu Ehren des 70. Geburtstages des Grundgesetzes die Stele Artikel 20 konfisziert und ihre Vernichtung angeordnet hat. Schon im Jahr darauf wurden dann ja die Grund- und Menschenrechte, aber auch Demokratie und Rechtsstaat in ungeheurem Ausmaß geschliffen.

In diesem Sinne haben wir allerdings auch unseren Impuls, den Artikel 20 am Grundgesetz-Fragment Dani Karavans zu errichten, schon als eine Gegenbewegung zur vom Bundestag vollzogenen Außerkraftsetzung der Grundlagen dieser Republik gesehen.

Und in diesem Sinne wäre es ein der Würde des 75. Geburtstag des Grundgesetzes entsprechender, schon vorgreiflich auf dem Felde der Kunst vollzogener Akt der Versöhnung, wenn es zu der hier umrissenen Aktion der Wiederverständigung über die Grundlagen des Grundgesetzes am Kunstwerk Dani Karavans kommen könnte.

Ebenfalls ein deutliches Bild des künftigen Schicksals von Politik und Gesellschaft wäre es allerdings, wenn die Anordnung der Vernichtung der Stele bestehen bliebe, und wir, als "Verfassungspatrioten" – oder besser als "Verfassungs-Idealisten" – die Feier OHNE den Bundestag vollziehen müssten:

Die gefährliche Abnabelung des Bundestages von Grundgesetz und Volk, die nicht nur von der Körper-Stiftung festgestellt ist, sondern sich auch äußerlich

darin zeigt, dass immer höhere Zorneswellen im Volke aufbränden ⁷ und der Bundestag sich immer mehr mit Gräben und Zäunen umgibt, wäre so endgültig und schicksalsträchtig schon ins Bild gebracht.

Abschluss 2: Soziale Plastik

Kunst, in unserem Sinne aufgefasst, soll zur Erscheinung bringen, was IST.

In diesem Sinne gehören die Antworten, die vom Bundestag an uns gegeben werden, in vollem Ausmaß als Teil zum von uns entfalteten Kunstwerk hinzu.

Im Sinne unseres Kunstverständnisses ist, was wir schaffen, eine "soziale Plastik" (siehe Joseph Beuys) und das Kunstwerk entwickelt sich in der Auseinandersetzung und im inneren und äußeren Gespräch.

Und wichtig am Kunstwerk ist nicht, was am Ende als materielles Resultat da steht. Sondern, was sich unter den beteiligten und betroffenen Menschen als seelisch-geistige Bewegung vollzogen hat und vollzieht.

In diesem Sinne sehen wir Ihrer Antwort, da auch sie ein Teil des Kunstwerkes ist, mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichem Gruß
für das Künstlerkollektiv,
Berlin, den 25.09.2023



Kontakt:
030 - 499 116 47
ralphboes@freenet.de
Spanheimstr. 11, 13357 Berlin

--- Alle Rechte an Text, Bildern, Ideen und Gestaltung: Ralph Boes ---

⁷ Zorneswellen, die keinesfalls einer herbeifabulierten Demokratie-Müdigkeit entspringen, sondern direkt umgekehrt endlich eine höhere demokratische Mitbeteiligung des Volkes einfordern: "86 Prozent der Deutschen wünschen sich den Angaben zufolge, bei wichtigen Entscheidungen stärker einbezogen zu werden." Siehe etwa <https://www.sueddeutsche.de/leben/gesellschaft-umfrage-vertrauen-in-deutsche-demokratie-nimmt-rapide-ab-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230817-99-864615>

ANHANG 1

Detailaufnahmen der Buchenstele Artikel 20



ANHANG 2

Stellungnahme zur vom vorigen Bundestag vorgebrachten Kritik gegen die Glassäule Artikel 20 GG:

Gegen das Aufstellen des Artikel 20 im Wirkungsbereich der Karavanschen Stelen wurde eingewendet, dass dadurch in die Aussage von Dani Karavans Kunstwerk (→ a) beziehungsweise in Dani Karavans künstlerische Freiheit (→ b) eingegriffen würde.

Zu a):

Ein illegitimer Eingriff in die Aussage Karavans läge vor, wenn etwas errichtet würde, was Dani Karavans Kunstwerk diskreditiert, seine Aussage abdämpft oder ihm eine Aussage verleiht, die nicht dem Kunstwerk selbst entspricht.

Das ist hier aber nicht der Fall. Im Gegenteil:

Karavan wollte die Grund- und Menschenrechte als die Grundlage der Bundesrepublik Deutschland und des deutschen Grundgesetzes präsentieren. Indem man den Artikel 20 in der oben beschriebenen Art hinzufügt, wird auf die Grundrechte erst das rechte Licht geworfen. Es wird sichtbar, dass die Grund- und Menschenrechte nicht im Dämmerlicht bloßer Ideale dümpeln, sondern in Artikel 20 ihre staatsrechtlichen Konsequenzen gefunden haben.

Beide Kunstwerke beleuchten sich so gegenseitig: Die entfalteten Grundrechte verweisen auf den Artikel 20 – während der Artikel 20 in den entfalteten Grundrechten seine Begründung findet.

Auch die Bildsprache der Säule ist so gewählt, dass sie der Bildsprache der Karavanschen Stelen, sowie auch des gesamten architektonischen Umraumes entspricht, so dass hier nicht Konkurrenz, sondern sich gegenseitig erhellende Korrespondenz besteht.

Zu b):

Auch ein illegitimer Eingriff in die künstlerische Freiheit Dani Karavans findet in keiner Weise statt. Ein solcher würde stattfinden, wenn man das Kunstwerk verändert oder es in einen "Rahmen" setzt, der ihm nicht gebührt.

Sein Kunstwerk wird aber in keiner Weise angetastet!

Und durch den beigefügten Artikel 20 erhält es einen "Rahmen", der seine Bedeutung nicht schmälert, sondern unterstreicht.

Außerdem stellt die skizzierte Säule nicht eine einfache "Fortführung"/"Erweiterung"/"Verlängerung" der Karavanschen Stelenreihe dar, wie das bei einer der neunzehnten Stele einfach angefügten zwanzigsten Stele der Fall wäre. Durch ihre besondere Formgebung und ihre freie Positionierung auf dem Gehweg ist sie gut als eigenständiges Kunstwerk zu erkennen.

Jede Präsentation eines Kunstwerkes in einem Museum wäre unzulässig, wenn man verschiedene Kunstwerke nicht zusammen präsentieren dürfte.